

ihrer Reihen beseitigt, wenn sie ihre Einheit auf revolutionärer Grundlage herstellt und von einer zielklaren, geschlossenen, kampfgestählten marxistisch-leninistischen Partei geführt wird, die eng mit den Massen verbunden ist.« (Programm der SED, S. 6.) Die SED »ging aus dem mehr als hundertjährigen Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung gegen feudale Reaktion und kapitalistische Ausbeutung, gegen Imperialismus und Militarismus, Faschismus und imperialistischen Krieg hervor. Sie verkörpert die revolutionären Traditionen des Bundes der Kommunisten und der revolutionären deutschen Sozialdemokratie. Sie setzt das Werk der Kommunistischen Partei Deutschlands fort und erfüllt das Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer. Sie ist die Erbin alles Progressiven in der Geschichte des deutschen Volkes.« (Programm der SED, S. 5.) Der Prozeß der revolutionären Einigung der Arbeiterbewegung erhielt starke Impulse durch den Sieg der Sowjetunion und ihrer Verbündeten in der Antihitlerkoalition über den faschistischen deutschen Imperialismus. Die Gründung der SED - besiegelt durch den Händedruck von W. Pieck und O. Grotewohl - stellt einen Sieg der Arbeiterklasse über den Imperialismus und des Marxismus-Leninismus über den Opportunismus von historischer Tragweite dar. Das einstimmig beschlossene programmatische Dokument »Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands« wies dem Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten ein wissenschaftlich begründetes Ziel: auf dem Wege der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung zur Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse (—» *Diktatur des Proletariats*) und zum Aufbau des Sozialismus voranzuschreiten. In ihm wurden

die marxistisch-leninistische Theorie der sozialistischen Revolution und die Erfahrungen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung schöpferisch angewandt. Die Kontinuität der Entwicklung der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse - einer im Leninschen Sinne Partei neuen Typs - wurde auf einer höheren Stufe fortgesetzt. Die SED ging bei der Entwicklung ihrer Strategie und Taktik für den Aufbau des Sozialismus und die Sicherung des Friedens stets vom Marxismus-Leninismus und von den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus aus. Sie studiert die Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung und wendet sie entsprechend den konkreten Bedingungen der DDR in ihrer Politik an. Sie war und ist eine Partei des proletarischen Internationalismus. Die Stärke der SED und ihre Erfolge beruhen auf ihrer politischen Einheit und organisatorischen Geschlossenheit, auf ihrer engen Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und den anderen Schichten des werktätigen Volkes, auf dem wissenschaftlichen Charakter ihrer Politik, die die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zum Ausdruck bringt, und auf ihrer unverbrüchlichen, sich ständig festigenden Kampfgemeinschaft mit der KPdSU und den anderen kommunistischen Parteien. Im Sinne der Traditionen der KPD und des Vermächtnisses E. Thälmanns »war und ist die Stellung zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion und zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zur revolutionären Sache der Arbeiterklasse und ihrer historischen Mission« (Programm der SED, S. 100). Dem Aufbau und der Tätigkeit der SED liegen die Leninschen Prinzipien